

Erscheinungsformen des Dogmatismus wurden nicht nur aufgedeckt, sondern gleichzeitig wurde auch gezeigt, wie eine lebendige und ideenreiche Propaganda durchzuführen ist. Durch die Änderung des Inhalts und bestimmter Formen der Parteipropaganda wurde das Studium der politischen Ökonomie und der Wirtschaftspolitik in den Vordergrund gestellt. Für das Studium aller Gebiete des Marxismus-Leninismus in Lektionszyklen und Arbeitsgemeinschaften wurden größere Möglichkeiten geschaffen. Eine Reihe guter Erfolge wurde so in der ideologischen Arbeit erzielt.

Bei der Auseinandersetzung mit dem Dogmatismus und Revisionismus wurde davon ausgegangen, daß der Dogmatismus Verknöcherung in der eigenen Arbeit, das Unverständnis gegenüber den neu herangereiften Aufgaben und damit Loslösung von den Massen bedeutet, während der Revisionismus das Eindringen der feindlichen bürgerlichen Ideen in die Partei und die Arbeiterklasse darstellt. In vielen Fällen hat der Dogmatismus den Revisionismus begünstigt. Wenn festgestellt werden kann, daß sich in der Berichtsperiode die Einheit unserer Partei nicht nur bewährt, sondern auch gefestigt hat, dann hat die Parteischulung zur Erhöhung der Kampfkraft der Partei beigetragen. Bei den Parteimitgliedern und besonders den Parteikadern erhöhte sich durch das Studium und die Propaganda des Marxismus-Leninismus das tiefere Verständnis für die Perspektiven der weiteren Entwicklung des Sozialismus im Weltmaßstab und in Deutschland.

Ein wichtiger Bestandteil der Propagandaarbeit war und ist die Erziehung der Parteimitglieder im Geiste des proletarischen Internationalismus. Dabei spielte auch der internationale Lektorenaustausch eine bedeutsame Rolle. Vor Mitgliedern unserer Partei sind Genossen Lektoren der KPdSU sowie der Kommunistischen Parteien Bulgariens, Frankreichs und Italiens aufgetreten, und umgekehrt entsandte unsere Partei Lektorengruppen in die CSR und nach Bulgarien. Dadurch konnten viele Genossen unserer Partei mit wichtigen Fragen des Kampfes unserer Bruderparteien vertraut gemacht werden.

Nach dem XX. Parteitag der KPdSU wurde eine breite Propaganda der Leninschen Lehre von der Partei neuen Typus in Verbindung mit den geschichtlichen Erfahrungen der deutschen Arbeiterbewegung durchgeführt. Das führte mit dazu, daß es dem Feind nicht